

Qualitative Inhaltsanalyse

So geht's mit f4analyse.

Ein einfaches Beispiel zur qualitativen Inhaltsanalyse umgesetzt mit f4analyse.



Abbildung 1: Ablaufschema der strukturierenden Inhaltsanalyse (nach Kuckartz 2012)

Ein Beispiel für den Einstieg

Für EinsteigerInnen in die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse zeigen wir hier beispielhaft die Auswertungsschritte einer Qualitativen Inhaltsanalyse und wie diese mit f4analyse umgesetzt wurden. Natürlich ist dieses Beispiel stark vereinfacht abgebildet, um einen schnellen und plastischen Überblick zu gewährleisten. Es ersetzt keine eigene Auseinandersetzung mit der Methode.

Methodisch sind die Schritte dieses Beispiels an der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2012) orientiert. Das Material ist angelehnt an Kuckartz (2009), dort kann man die Auswertung dann ausführlicher nachlesen.

Wir beschreiben hier nur die Analyse im engeren Sinne. Wir gehen davon aus, dass die Forschungsfrage geklärt ist, der Interview-Leitfaden erstellt wurde, die Interviews geführt und transkribiert sind...

Unser Beispielprojekt:

Forschungsfrage für dieses Beispiel

Welche Einstellung haben die Beteiligten zur Veranstaltung „Statistik für Anfänger“?

Material

6 teilstrukturierte Interviews mit Teilnehmenden einer Vorlesung zum Thema „Statistik“

(Angelehnt an Material aus: Kuckartz 2009)

Schritte zur Beantwortung

1 Initiierende Textarbeit

Lese zunächst 3-4 Interviews, untersuche diese jeweils auf Besonderheiten und schreibe eine kurze Zusammenfassung.

2 Entwicklung thematischer Hauptkategorien

Überlege welche Kategorien sich aus der Forschungsfrage ableiten lassen und wie diese definiert werden können. Ergänze sie durch Aspekte, die bei Schritt 1 aufgefallen sind.

3 Codierung des Materials

Lies alle Interviews durch und ordne passende Textstellen den Kategorien zu.

4/5 Zusammenstellung der Textstellen und induktives Bestimmen von Subkategorien

Bestimme aus den gesammelten Textstellen einer Kategorie neue Unterkategorien und sortiere die Textstellen passend ein.

6 Codierung des kompletten Materials

Codiere das komplette Material mit den bisher angelegten Kategorien.

7 Kategorienbasierte Auswertung und Ergebnisbericht

Lies jeweils alle Aussagen einer Hauptkategorie und fasse diese zusammen. Beschreibe Besonderheiten und Zusammenhänge zwischen Kategorien. Zeige unterschiedliche und besondere Einzelfälle auf.

1. Initiierende Textarbeit

Was wird methodisch gefordert? (vgl. Kuckartz S.52ff)

- Lies 3-4 Texte vor dem Hintergrund der Forschungsfrage intensiv (was willst du herausfinden und was findest du dazu im Text)
- Markiere wichtige Abschnitte und Argumentationen aber auch unverständliche oder deutungswürdige Passagen und kommentiere jede Markierung mit Deinen Gedanken dazu
- Schreibe erste Erkenntnisse zu jedem Interview auf (ungeschliffen und roh)

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Zunächst importieren wir 2-3 Interviews.
- Ideen und Besonderheiten markieren wir und halten diese in Memos im Interviewtext fest.
- Eine erste auf die Forschungsfragen bezogene Fallbeschreibung wird im Textkommentar unter dem Interviewtext erstellt.
- Noch nicht codieren!
- Hilfreich für später: Informationen über die Personen werden im Namen des Interviews festgehalten. z.B. Interview1-m-23 = Person **1**, männlich, **23** Jahre

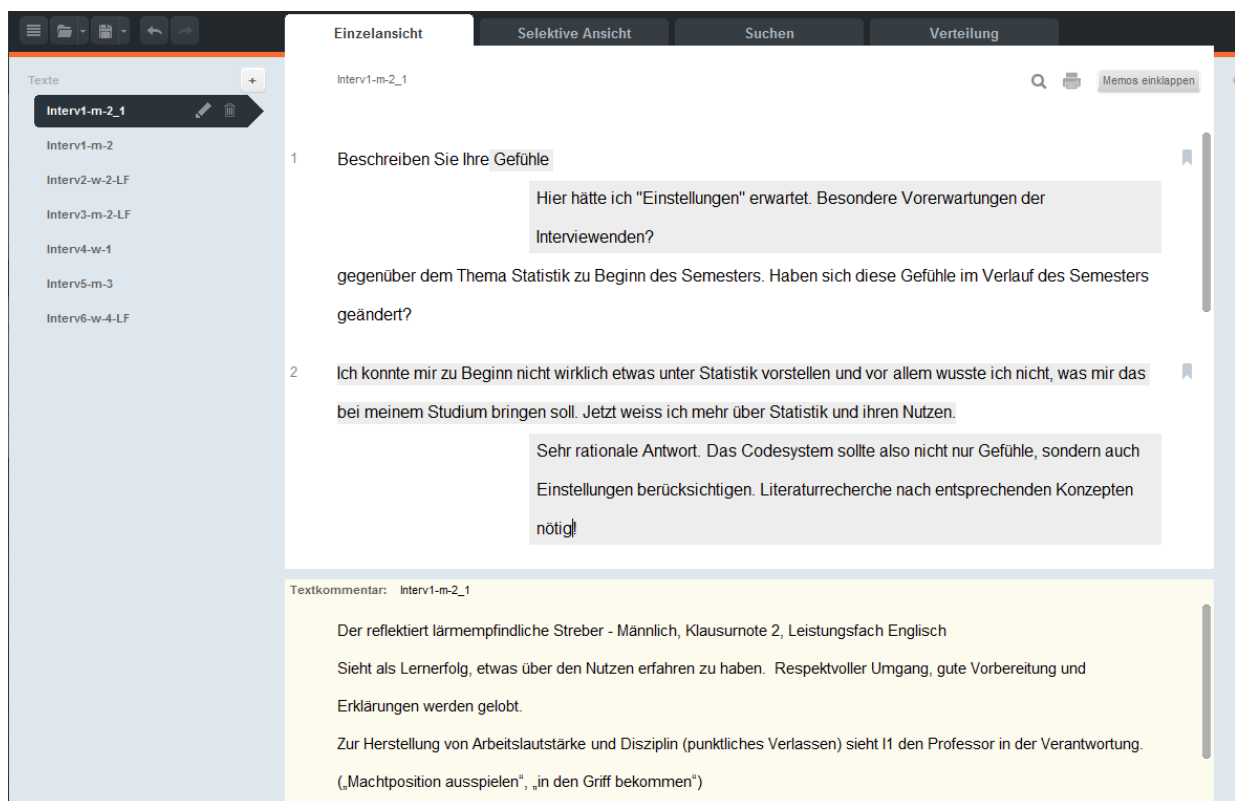


Abbildung 2: Erste Notizen und zusammenfassende Fallbeschreibung zu Interview1

2. Entwicklung thematischer Hauptkategorien

Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz S. 59ff und S. 79)

- Entwicklung erster Hauptkategorien durch Ableitung aus der Forschungsfrage und/oder dem theoretischen Bezugsrahmen (deduktive Kategorienbildung)
- Ggf. hinzufügen neuer Hauptkategorien aus Erkenntnissen aus Schritt 1 (induktive Kategorienbildung)
- Definitionen, Beispiele, Bezugsrahmen und Ziele zu jeder Kategorie notieren.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Erste Kategorien aus Forschungsfrage abgeleitet und definiert.

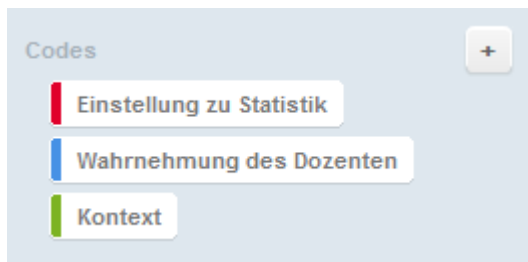


Abbildung 3: Erstes Kategoriensystem

- In unserem Beispiel ergibt sich aus der Forschungsfrage der Hauptcode „Einstellung zur Statistik“. In der Literatur finden wir entsprechende Konzepte, die uns bei der Definition dieser Kategorie helfen.

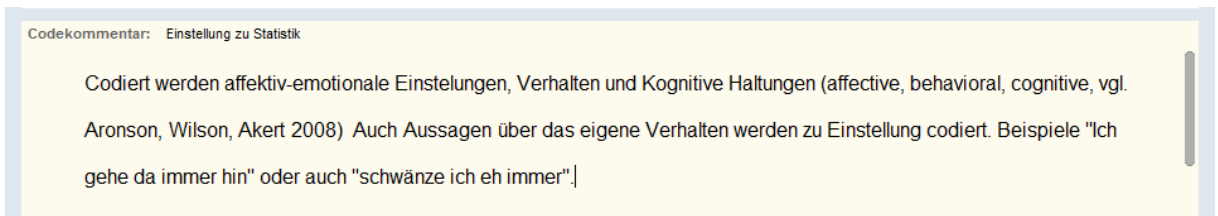


Abbildung 4: Codedefinition „Einstellung zur Statistik“

- In der initiiierenden Textarbeit sind außerdem die Themen „Wahrnehmung des Dozenten“ und der „Kontext“ als spannende Themen aufgefallen, die als HauptKategorien aufgenommen werden. Eher grobe Definitionen im Codekommentar reichen uns hier zunächst aus. z.B

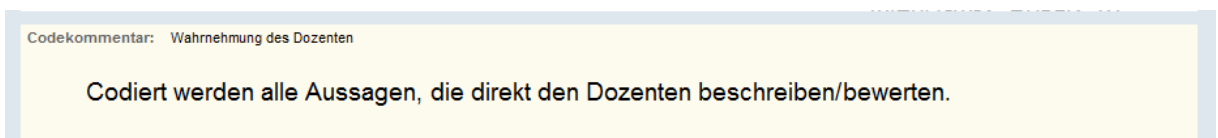


Abbildung 5: Erste Definition „Wahrnehmung des Dozenten“

3. Erste Codierung des Materials mit den Hauptkategorien

Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz S. 80ff)

- Lies alle vorhandenen Texte Absatz für Absatz
- Weise Textabschnitte den passenden Kategorien zu.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Alle vorhandenen Texte durchlesen, Passagen markieren und den Kategorien zuweisen (sichtbar durch die farbigen Unterstreichungen im Bild).
- Hierbei geschieht es immer wieder, dass Textstellen neue Aspekte aufwerfen und die Zuordnung zum ersten Kategoriensystem nicht eindeutig möglich ist. Bei diesen Passagen vermerken wir ein Memo, um später die Definition der Kategorien zu präzisieren oder ggf. neue Kategorien hinzuzufügen.

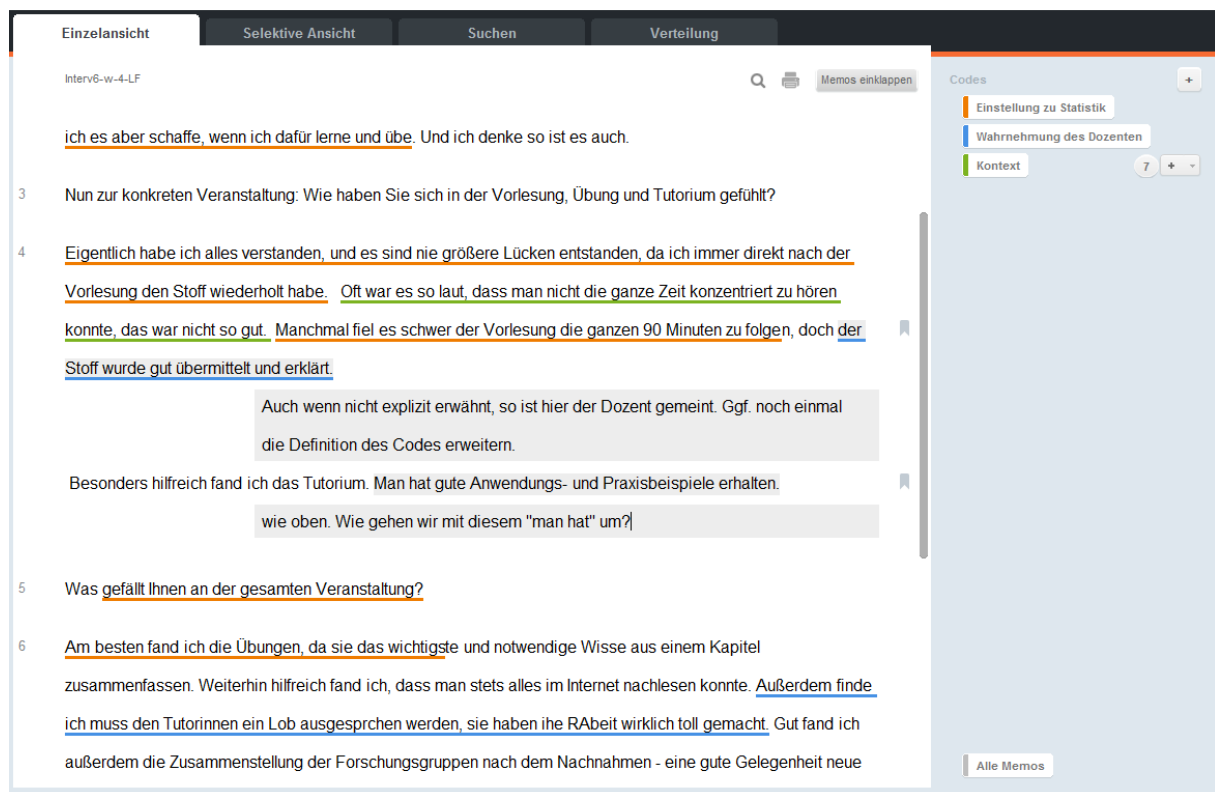


Abbildung 6: Codierter Interviewtext mit Memos

4./5. Zusammenstellen aller Textstellen zu einer Hauptkategorie und induktives Bestimmen von Subkategorien am Material (Ausdifferenzieren)

Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz S. 86ff)

- Bestimme das Ziel der Ausdifferenzierung. Lege Abstraktionsgrad und Differenzierung fest.
- Liste alle Textstellen einer Hauptkategorie auf und lese sie durch.
- Erstelle Subkategorien und ordne alle Textstellen entsprechend zu.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Ein Klick auf die Kategorie „Einstellung zur Statistik“ zeigt alle zugeordneten-Textstellen
- Anhand der Forschungsfrage entscheiden wir, dass wir unsere Subcodes eher lebensweltlich als Abstrakt formulieren. So erfahren wir etwas über die Wahrnehmung der Teilnehmenden. (Abstraktere Codes hingegen könnten uns helfen, herauszufinden, welche Arten von Einstellung - kognitiv, verhaltensbasiert, affektiv – vorherrschen)
- Zunächst lesen wir alle Textstellen durch. Hieraus ergeben sich meist schon Ideen für Oberbegriffe oder Gruppierungsmöglichkeiten von wiederkehrenden oder bedeutsamen Themen.
- Daraus erstellen wir Subkategorien, samt erster Definition, und ordnen alle Textstellen aus der Hauptkategorie zu den Subkategorien zu. Wegen unseres Interesse an der individuellen Perspektive wählen wir dabei eher Namen, die sich an den Assagen der Interviewpartner orientieren (z.B. „anfängliche Angst“) statt abstrakte Oberbegriffe (z.B. „negative Emotion“)

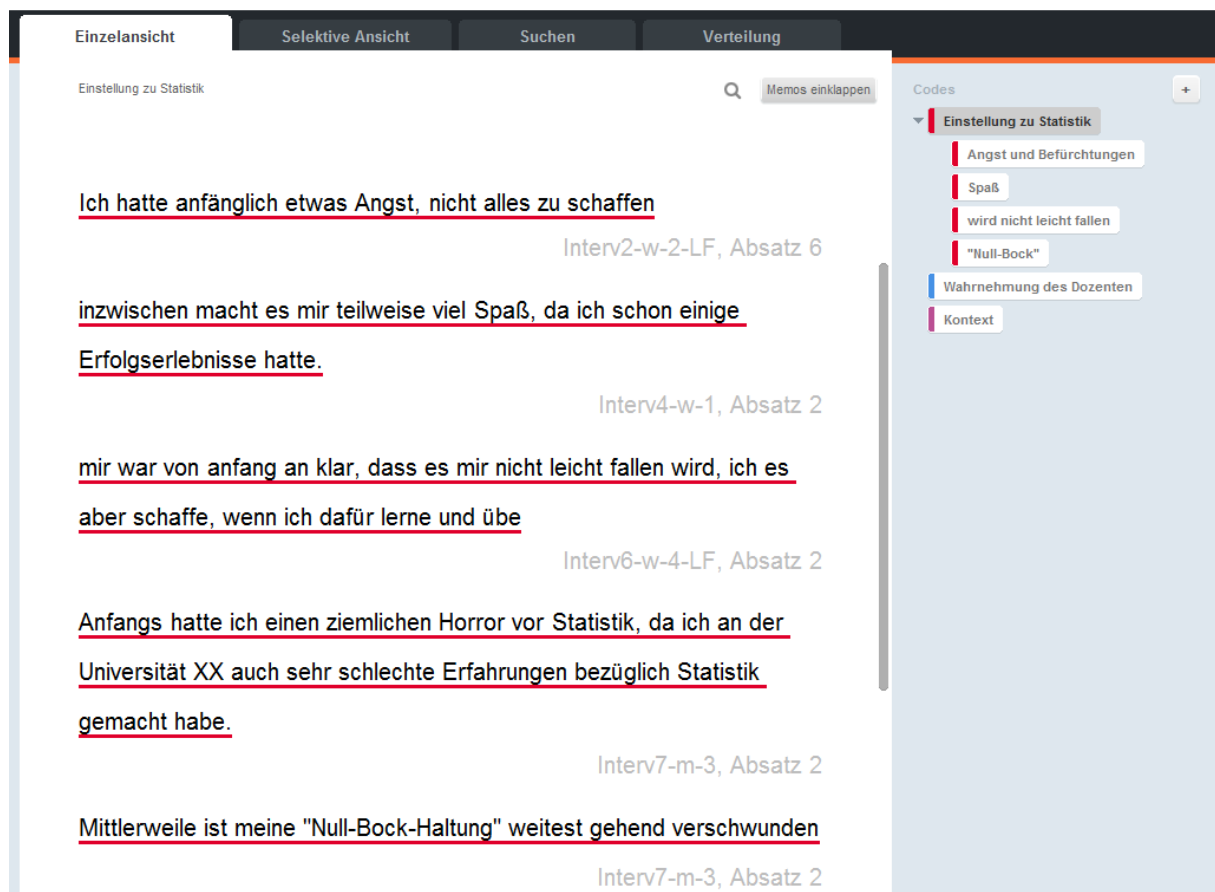


Abbildung 7: Liste codierter Textstellen der Kategorie „Einstellung zu Statistik“ mit erstellten Subkategorien

Nachlesen...

Kuckartz (2012) gibt auf Seite 63ff und 83ff Hinweise zur Kategorienbildung. Margrit Schreier (2012) beschreibt in den Kapiteln 5 und 6 sehr ausführlich verschiedene Arten zur Bestimmung von Subkategorien am Material. Bei Mayring (2010) wird man hierzu auf Seite 67ff fündig.

6. Codieren des kompletten Materials

Was wird methodisch gefordert?

- Codiere das gesamte Material mit dem finalen Kategoriensystem.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Fleißarbeit ;)
- Wir codieren noch einmal das komplette Material von Anfang an. Denn eventuell stehen in den ersten Interviews noch Aspekte, die wir erst später dem Kategoriensystem hinzugefügt haben.
- Bei Problemen mit Zuordnungen oder Uneindeutigkeiten schreiben wir ein Memo für eine spätere Revision.
- Wir bemerken hierbei z.B. dass der Subcode „Einstellung zu Statistik“ - „*didaktische Einschätzung*“ sich inhaltlich mit „*Wahrnehmung des Dozenten*“ überschneidet. Hier müssen wir prüfen, ob die beiden Kategorien neu und präziser definieren werden oder die zugeordneten Textstellen verkleinert werden müssen. Grundsätzlich dürfen sich Codierungen überschneiden, wenn sie inhaltlich voneinander getrennt sind – also unterschiedlichen Hauptkategorien zugeordnet werden können.

7. Auswertung und Ergebnisbericht

Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz S. 108ff)

- Nutze verschiedene Formen der Auswertung.
- Z.B. Kategorienbasierte Auswertung, Vertiefende Eizellfallanalysen, Fallübersichten, Kreuztabellen, Anayse von Zusammenhängen zwischen Kategorien und innerhalb von Kategorien

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Wir entscheiden uns zunächst für eine kategorienbasierte Auswertung

7.1 kategorienbasierte Auswertung

Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz S. 89ff)

- Beschreibe zusammenfassend die Aussagen zu einem Thema.
- Beschreibe Auffälligkeiten und Besonderheiten.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Nach einem Klick auf die Subkategorie lesen wir alle angezeigten Zitate und halten eine zusammenfassende Beschreibung der Aussagen im Codekommentar fest.
- Anschließend schreiben wir eine Zusammenfassung zu den Hauptkategorien. Hier beschreiben wir welche Subkategorien wir gefunden haben, welche Abgrenzungen es gibt und welche Besonderheiten und ggf. auch Häufigkeitsverteilungen aufgefallen sind.

The screenshot displays the f4analyse software interface. At the top, there are four tabs: 'Einzelansicht' (selected), 'Selektive Ansicht', 'Suchen', and 'Verteilung'. Below the tabs, the title 'Einstellung zu Statistik — emotionale Einstellungen' is shown. A search icon and a 'Memos einklappen' button are on the right. The main content area lists five quotes, each underlined in green, with their corresponding interview source on the right:

- Ich hatte anfänglich etwas Angst, nicht alles zu schaffen (Interv2-w-2-LF, Absatz 6)
- inzwischen macht es mir teilweise viel Spaß, da ich schon einige Erfolgserlebnisse hatte. (Interv4-w-1, Absatz 2)
- Anfangs hatte ich einen ziemlichen Horror vor Statistik, da ich an der Universität XX auch sehr schlechte Erfahrungen bezüglich Statistik gemacht habe. (Interv5-m-3, Absatz 2)
- Mittlerweile ist meine "Null-Bock-Haltung" weitest gehend verschwunden (Interv5-m-3, Absatz 2)
- ich habe eher Angst vor der Klausur. (Interv5-m-3, Absatz 2)

Below the quotes, a 'Codekommentar' section is visible, titled 'Einstellung zu Statistik — emotionale Einstellungen'. It contains the following text:

Definition: Es werden Aussagen codiert, die positive oder negative Gefühle thematisieren, im Gegensatz zu logisch/rationalen Bewertungen.

Beschreibende Analyse: Die Interviewten thematisieren meist Angst oder "Horror". Teilweise wird hierbei bezug auf den erwarteten Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung genommen.

Positive Aussagen werden häufig in Abgrenzung zur Vorerfahrung oder -erwartungen formuliert.

z.B. "Anfangs hatte ich an Angst aber jetzt macht es mir Spaß".

Abbildung 8: Themenbasierte Zusammenfassung des SubKategorien „emotionale Einstellungen“

7.2. Verleiche und Zusammenhänge

Während der Erarbeitung der Forschungsfrage entstand die Hypothese, dass Personen mit Leistungsfach Mathe eine andere Einstellung zu Statistik haben und damit den Dozenten auch anders bewerten. Diese Hypothese soll geprüft werden.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- In der Selektiven Ansicht lassen uns die Antworten zur Wahrnehmung des Dozenten jeweils von Personen mit und ohne Leistungsfach Mathematik anzeigen.
- Wir lesen die Textstellen durch und halten Besonderheiten im Codekommentar fest.

The screenshot shows the f4analyse software interface. At the top, there are four tabs: 'Einzelansicht', 'Selektive Ansicht' (which is active), 'Suchen', and 'Verteilung'. Below the tabs, there is a search bar and a 'Memos einklappen' button. The main area is divided into two sections: 'Auswahl' (Selection) and 'Codes'. The 'Auswahl' section shows a list of text excerpts with their corresponding interview codes. The 'Codes' section shows a list of codes. Below the list, there is a comment box with the following text:

die Art von Herrn K sehr angenehm Interv4-w-1, Absatz 4

und ich mag den Humor. Interv4-w-1, Absatz 4

sympathische Art des Dozenten Interv4-w-1, Absatz 6

Die Geduld und das super Erklären. Interv4-w-1, Absatz 6

Kommentar zu: Interv1-m-2 Interv4-w-1 Interv5-m-3 Wahrnehmung des Dozenten

Definition: Codiert werden alle Aussagen die direkt die Dozierenden beschreiben/bewerten.

Auffällig ist, dass ausschließlich Studierende ohne Leistungsfach Mathe eine persönliche Ebene thematisieren ("sympathische Art", "ist nett") Im Gegensatz dazu thematisieren Teilnehmende mit Leistungsfach Mathe eher kritisch didaktische Themen ("langweilig", "fehlende Beispiele")

Abbildung 9: Besonderheiten der Aussagen von Personen mit Leistungsfach Mathe

7.3. Darstellung im Ergebnisbericht

Was wird methodisch gefordert?

- Nachvollziehbare Darstellung der gefundenen Themen, Zusammenhänge und Besonderheiten.
- Erzähle etwas über deine Interviewpartner:
Wen hast Du interviewt, welche Perspektive bringen die Personen, welche Perspektive wird ggf. nicht berücksichtigt? Warum und wie können die Personen etwas zur Fragestellung beitragen?
- Erzähle etwas über die Themen: Was haben die Interviewpartner zu den relevanten Themen gesagt? Welche Besonderheiten hast Du herausgefunden. Belege die Aussagen mit einigen aussagekräftigen Zitaten.

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Export aller Codes, Code- und Textkommentare und Memos über den Menüpunkt „Codesystem und Memos exportieren...“.
- Lesen der Worddatei und Ausformulieren der (bereits in f4analyse gesammelten) Beschreibungen in Word

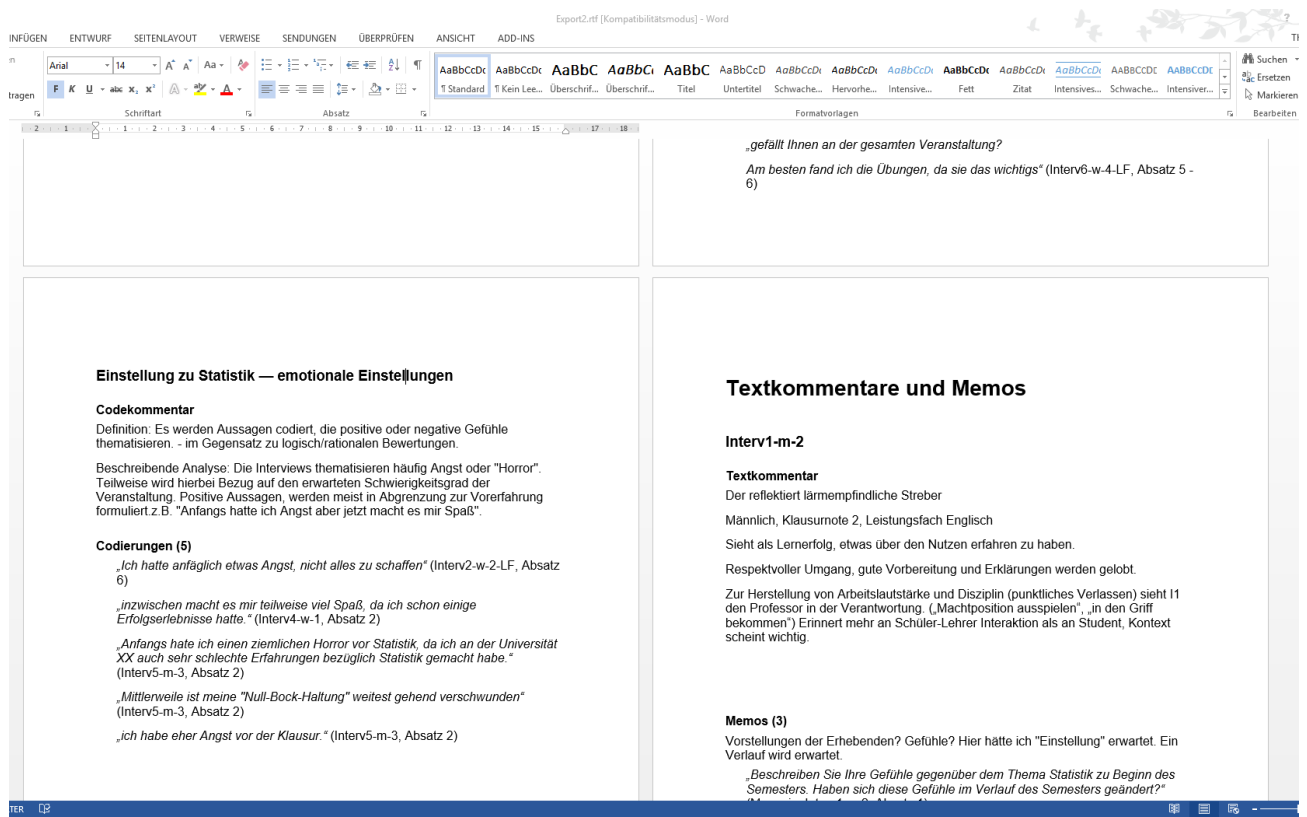


Abbildung 10: Export unserer Codierungen und Memos in Word

Ein beispielhafter Ergebnisbericht ist zu finden in: Kuckartz 2007, 99ff

Und jetzt?

Die Analyse im engeren Sinne ist nun fertig, die Forschungsarbeit natürlich noch nicht.

Die Ergebnisse müssen eingebettet werden in die Beschreibung der eigenen Fragestellung, Darstellung der theoretischen Bezüge, Beschreibung der benutzten Auswertungs- und Ergebnismethoden, der Auswahl der Interviewpartner, die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen...

Literatur

Udo Kuckartz (2012) *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, 1. Aufl., Springer VS

Udo Kuckartz, Thomas Ebert, Stefan Rädiker, Claus Stefer (2009) *Evaluation Online: Internetgestützte Befragung in der Praxis*. Springer VS

Udo Kuckartz, Thorsten Dresing, Stefan Rädiker, Claus Stefer (2008) *Qualitative Evaluation*. 2. Aufl., Springer VS

Philipp Mayring (2010) *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 11. Aufl., Beltz

Margrit Schreier (2012) *Qualitative Content Analysis in Practice*. Sage